Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 7

Illustration: "Ja mein Herr, die Poulets sind ein wenig klein geraten [...]
Autor: Wälti [Faccini, Walter]

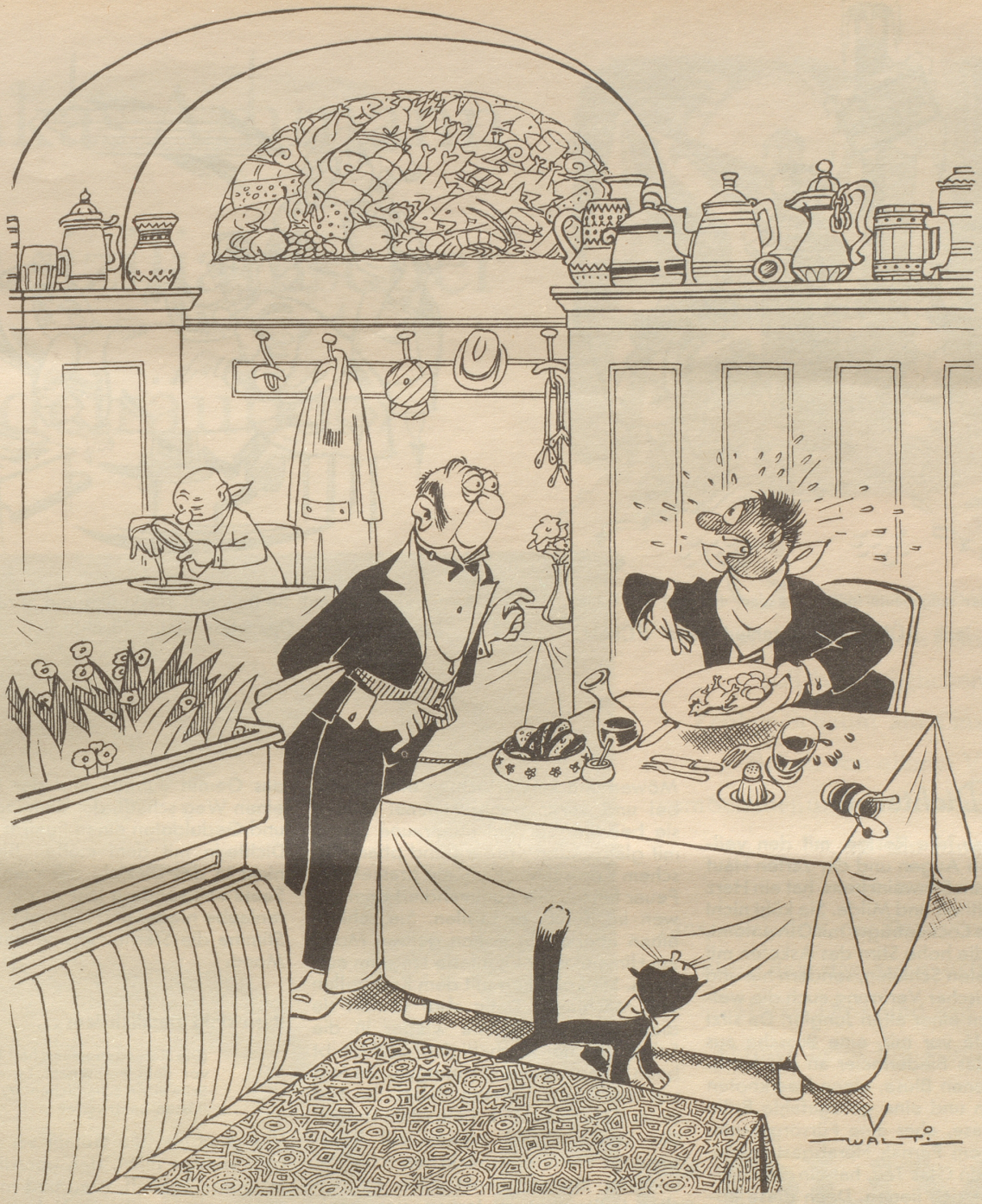
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



„Ja mein Herr, die Poulets sind ein wenig klein geraten, aber das kommt daher, daß die Eier in dieser Jahreszeit auch klein sind!"

hat.» — «Nein, der Chrigel hat sie kaputt gemacht!» Der Meister des Hammers erkundigte sich des näheren, was der Maschine denn eigentlich fehle. Als er vernahm, daß es sich um ein bockendes Ventil handle, das keiner auf seine Kosten reparieren lassen wolle, schmunzelte er: «Hört, wenn ich mich recht erinnere, so ist die Garantiezeit noch nicht abgelaufen. Ich setze euch auf Kosten der Fabrik ein neues Ventil ein, am Nachmittag könnt ihr dann wieder pumpen, soviel ihr wollt. Adie, ich hole gleich die Werkzeugkiste.»

Da sahen sich die beiden Streithähne verblüfft an. Sowenig man sicher sagen konnte, welcher von beiden den Streit angefangen hatte, sowenig konnte man nun feststellen, auf welchem Gesicht zuerst ein Grinsen geisterte. Kurzum, beide lachten plötzlich schallend los. Chrigel, endlich, sagte: «Was sind wir doch für dumme Hagel gewesen, uns so abzuquälen, einen geschlagenen Vormittag lang!» Worauf Franz antwortete: «So geht's halt, wenn man nicht mehr miteinander reden kann.»

Daraus erhellt, daß es besser um die internationale Lage stünde, wenn die Herren Minister miteinander Gülle pumpen würden, statt sich rhetorische Bengel zwischen die Beine zu schmeißen.

AbisZ